



Vor 86 Jahren, in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938, wurden von den Nationalsozialisten initiiert in Deutschland die Synagogen, jüdische Einrichtungen sowie vielerorts Geschäfte und Häuser jüdischer Mitbürger zerstört und Juden schikaniert, verschleppt oder getötet.

Zur Erinnerung finden vielerorts um den 9. November 2024 Gedenkveranstaltungen statt. Hier eine Übersicht, soweit wir von den Veranstaltungen Kenntnis erhalten haben und die wir Ihnen gerne zur Verfügung stellen:

Aurich: 9. November, 18 Uhr: Gedenkveranstaltung der Ökumene in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft AG Ostfriesland am Platz der ehemaligen Synagoge (Hoher Wall) Daran schließt sich ein kurzes Gedenken mit Aufhängen eines Davidsterns am Haus der früheren jüdischen Volksschule in der Kirchstraße an.

19 Uhr Konzert einer Gruppe Musiker um Paul Zell in der reformierten Kirche. Dieses ist ehemaligen geflüchteten, ermordeten und überlebenden jüdischen Mitbürgern aus den Häusern Leerer Landstraße 14 und 18 gewidmet, unter anderem Ursula Sherman geb. Glück und ihrem am 25. Mai 2024 verstorbenen Ehemann, dem mit zwei Oscars ausgezeichnete Komponisten Richard Sherman und der Familie von Hannelore Wolff. Das Konzert läuft unter dem Motto "Sie lebten mitten unter uns - gegen das Vergessen".

Bad Bentheim: 9. November, 18 bis 18.30 Uhr: Gedenkveranstaltung am Mahnmal an der Einmündung Synagogenstiege/Wilhelmstraße.

Badbergen: 9. November, 17 Uhr: Ökumenische Friedensandacht zum 9. November 1938 auf dem Jüdischen Friedhof Badbergen-Grothe. Die Andacht wird veranstaltet von den Kirchengemeinden St. Georg und St. Marien Badbergen.

Bersenbrück: 8. November, ab 11 Uhr: Eine Schülergruppe der von-Ravensberg-Schule (Oberschule) und der Grundschule Bersenbrück werden um 11 Uhr vier Stolpersteine an der Bramscher Straße 25 und anschließend um 11.50 Uhr zwei Stolpersteine an der Ankumer Straße 23 gereinigt und poliert. Für die Pflege der sechs Stolpersteine haben sie mit dem Arbeitskreis „Geschichte der Juden in der Samtgemeinde Bersenbrück“ einen Patenschaftsvertrag abgeschlossen. Die Bevölkerung ist dazu herzlich eingeladen.

Bramsche: 5. November, 18 Uhr: Jüdisch-lettischer Liederabend in der Kornmühle des Tuchmachermuseums, Mühlenort 6. Erwartet werden Gäste einer Delegation aus Lettland, begleitet von Kantor Baruch Chauskin (Osnabrück). Musikalische Gestaltung: Das Künstler-Duo NIHZ aus Nordhorn. Veranstalter: Projekt „Demokratie leben! in Bramsche“. Der Eintritt ist frei. <https://www.tuchmachermuseum.de/de/aktuell/veranstaltung/juedisch-lettischer-liederabend-bramsche>

6. November, 19 bis 21.15 Uhr: Lesung zum Jahrestag des Novemberpogroms: „Widerstand im Osnabrück der NS-Zeit“ in der Kornmühle des Tuchmachermuseum in Bramsche, Mühlenort 6. Gelesen wird aus einem Sammelband des ILEX-Kreises (Osnabrück), u.a. mit dem Bramscher Geschichtsforscher Dieter Przygode. Veranstalter: VHS – Osnabrücker Land. <https://vhs-osland.de/ueber-uns/standorte/bramsche/kurs/Widerstand-im-Osnabrueck-der-NS-Zeit/242-080207>

Bremen: 6. November, 18 Uhr: „Nacht der Jugend“ im Bremer Rathaus unter dem Thema „Respekt:voll“.

9. November, 14 bis 16 Uhr: „Der Novemberterror 1938 in Bremen“ An den Orten der Verfolgung von Bremer Juden und Jüdinnen werden die Ereignisse vor, während und nach der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 nachgezeichnet. Der Weg führt vom Standort enteigneter jüdischer Geschäfte über Brennpunkte der Verfolgung zu einem erhalten gebliebenen Teil der damals niedergebrannten Synagoge. Teilnehmergebühr 12€.

Anmeldung unter: <https://www.vhs-bremen.de/veranstaltungen/kurs/242M12-031>

17 Uhr: Gedenkveranstaltung am Standort der ehemaligen Synagoge in Bremen-Aumund, Jacob-Wolff-Platz, unter Beteiligung der Friedensschule Bremen, des Beirats und der evang. Kirchengemeinde Alt-Aumund.

10. November, 15 bis 16.30 Uhr: „Bremen im Nationalsozialismus“ Die NS-Diktatur beherrschte alle Bereiche des öffentlichen Lebens. Am Beispiel ausgesuchter Bauten und Denkmäler in der Bremer Innenstadt werden Rassenideologie, Kulturpolitik und Justiz der NS-Diktatur, aber auch der Widerstand nachgezeichnet. Die Auswirkungen auf das Private, die an Beispielen Einzelnen aufgezeigt werden, bilden einen weiteren Schwerpunkt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter: www.stattreisen-bremen.de

19. November, 20 Uhr: Gedenken der pax christi Gruppe Bremen an den Stolpersteinen in der Hauffstraße, Treffpunkt am Eingang der Grundschule St. Marien in der Hauffstr. in Bremen-Walle.

Dornum: 9. November, 17 Uhr: Gedenkveranstaltung am Mahnmal auf dem Marktplatz, anschließend Gang zur Dornumer Synagoge, wo ein Konzert mit jüdischen Künstlern, Musik und Werken stattfindet. Die Plätze sind begrenzt. Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 04933-342. Veranstalter: Verein Synagoge Dornum. Näheres unter: <https://synagoge-dornum.de/>

Emden: 9. November, 17 Uhr: Gedenkveranstaltung an der Gedenkstele der Synagoge an der Bollwerkstraße. Neben einem musikalischen Beitrag werden Schülerinnen und Schüler des Johannes-Althusius-Gymansiums die Ereignisse vom 9./10.11.1938 reflektieren. OB Tim Kruithoff hält die Gedenkansprache.

Esens: 9. November, 18 Uhr: Gedenkveranstaltung an der ehemaligen Synagoge in der Burgstraße 8. Im Rahmen einer kurzen Andacht am Gedenkstein neben dem ehemaligen jüdischen Gemeindezentrum wird ein Blumengesteck niedergelegt. Beim anschließenden Gang durch die Stadt, werden Stationen hinter der Ratsgaststätte und an den Stolpersteinen in der Westerstraße gehalten. Veranstalter ist der Ökumenische Arbeitskreis Juden und Christen in Esens e.V. unter der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern der Realschule Esens. **19 Uhr:** Im Anschluss an die Gedenkfeier lädt der Ökumenische Arbeitskreis gemeinsam mit der VHS Friesland-Wittmund gGmbH, Esens KULTUREll und „InnerWheel Wittmund/Esens“ zum Konzert und Vortrag „Es ist seine Stimme“ über die bewegende Geschichte der Geige von Itzchak Orloff, einem jüdischen Musiker, der im Holocaust ermordet wurde, ins Gemeindehaus der Ev.-luth. St.-Magnus-Kirchengemeinde ein. Nach Jahrzehnten der Stille erklingt das Instrument nun wieder. Roman Salyutov berichtet über das Leben Orloffs und liest aus Texten von Isaak Babel und Wassily Grossmann, um eine Perspektive auf den Holocaust in der Sowjetunion zu bieten. Gespielt werden Werke von M. Ravel, P. Tschaikowsky, M. Mussorgski und anderen.

Freren: 8. November, 10.15 Uhr: Gedenkfeier am Gedenkstein in der Grulandstraße (gegenüber Gedenkort Jüdisches Bethaus).

Fürstenu: 9. November, 16 Uhr: Öffentliche Gedenkstunde am ehemaligen Gebetshaus Schwarzer Weg 3.

Hamburg: 7. November, 19.30 bis 22 Uhr: „Gegen das Vergessen“ – Veranstaltung des Auschwitz-Komitees zur Pogromnacht 1938 im Hörsaal H des FB Sozialökonomie, Von-

Melle-Park 9, mit dem Historiker Dr. Florian Schmaltz und Mitgliedern des Auschwitz-Komitees. Musik: „Mischpoke“ Hamburger Klezmerband. In diesem Jahr mit dem Thema „Ostvermögen und Häftlingsproteste – Die IG Farben in Liquidation seit den 1990er Jahren“. Der Referent Dr. Florian Schmaltz analysiert die jahrelangen Auseinandersetzungen um Rückerstattungsforderungen im Kontext der gesellschaftlichen Debatte um eine Entschädigung für NS-Zwangsarbeit Ende der 1990er Jahre. Der Eintritt ist frei.

9. November, ab 13 Uhr: MAHNWACHE der VVN-BdA & Friends auf dem Joseph-Carlebach-Platz, auf dem die Bornplatz-Synagoge stand. Ganztägig findet hier ein Rahmenprogramm zum Gedenken an die Pogromnacht statt. Um **18 Uhr** laden dann dort die Stiftung Bornplatzsynagoge und die Jüdische Gemeinde Hamburg ein zu einer Gedenkveranstaltung anlässlich der Reichspogromnacht von 1938. Neben der Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit, werden Vertreter der Jüdischen Gemeinde Hamburg, jüdische Jugendliche, Musiker und der Kantor und der Landesrabbiner der Jüdischen Gemeinde Hamburg, die Erinnerung an die Shoah würdigen. Das Mitbringen von Kerzen ist willkommen und erwünscht.

9. November, 18 Uhr: Gedenkrundgang (3,4 km) anlässlich des Jahrestages der Reichspogromnacht. Startpunkt ist die Erlöserkirche, Lohbrügger Kirchstraße 9. An vier Stationen mit Stolpersteinen werden kurze Zeiten des Gedenkens gehalten. Gegen 19.45 Uhr endet der Rundgang an der St. Christophorus Kirche, Riehlstraße 64. Veranstalter: Ökumenisches Forum Bergedorf in Zusammenarbeit mit der Schulpastoral der Katholischen Schule Bergedorf.

18 bis 22 Uhr: „Heimfeld leuchtet“, Lichterfest und Wandelkonzert an ausgewählten Stolpersteinen in Heimfeld in Gedenken an die Opfer der Pogromnacht. Treffpunkt: Alter Postweg 46. Wir freuen uns, wenn Sie dafür Laternen / Lichter mitbringen. Im Anschluss, ca. **19 Uhr** Konzert in der St. Pauluskirche mit verfemter Musik, Klezmer und Alter Musik. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Haselünne: 9. November, 18.30 Uhr: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“ (M. Buber) Ökumenische Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht vor dem Haus der Begegnung.

Haren: 9. November, 18 bis 20 Uhr: Die öffentliche Gedenkveranstaltung beginnt mit einer von Schüler/-innen gestalteten Andacht in der Ev.-luth. St. Johanniskirche (Werftstraße 22). Im Anschluss findet am Denkmal für die jüdischen Mitbürger (vor der Kirche) eine Kranzniederlegung statt. Veranstalter ist die Stadt Haren.

Kiel: 9. November, ab 17 Uhr: „Unser Stadtteil leuchtet“ – Erinnerung an die Nazi-Pogrome und Eintreten für den Erhalt einer offenen, toleranten, rechtsstaatlichen und demokratischen Gesellschaft. Es werden die Stolpersteine im Stadtteil geputzt im Gedenken an die Schicksale und Verbrechen, die sich in der Nachbarschaft zugetragen haben. In diesem Jahr werden die Stolpersteine entlang der Holtener Straße geputzt und an ihnen Mahnwachen gehalten. Um **18 Uhr** gibt es einen gemeinsamen Abschluss.

10. November, 10.30 Uhr: Ökumenischer Gedenkgottesdienst im Bachsaal der Christian-Albrechts-Universität, Rudolf-Höber-Straße 2. gestaltet von Pastorin Anke Wolff-Steger, einem Team der ESG und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Schleswig-Holstein.

11. November, 11.30 Uhr: Offizielle Mahn- und Gedenkveranstaltung der Landeshauptstadt Kiel zur Erinnerung an die Verbrechen der Reichspogromnacht und zum Gedenken an die Opfer des Naziterrors am Mahnmal der ehemaligen Kieler Synagoge, Goethestraße 13. In Kiel findet derzeit ein Monat gegen Antisemitismus statt. Informationen zu weiteren Veranstaltungen finden sich unter: https://schleswig-holstein.deutscher-koordinierungsrat.de/sites/default/files/downloads/Schleswig-Holstein/Kiel_gegen_Antisemitismus_Flyer.pdf

Lathen: 9. November, 11 Uhr: Die Gemeinde Lathen wird der diesjährigen Wiederkehr der Reichspogromnacht am Gedenkstein für die ehemalige jüdische Synagoge an der Bahnhofstraße gedenken.

Leer: 9. November, 19 Uhr: Pogromgottesdienst der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Leer (ACKL) in der Baptistenkirche Leer, Ubbo-Emmius-Straße 2

Lengerich (Emsland): 8. November, 9.45 Uhr: Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht am jüdischen Gedenkstein im Bürgerpark Lengerich (Emsland). Beteiligt sind die katholische und die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Lengerich, das Forum Juden-Christentum Altkreis Lingen, die Oberschule Lengerich sowie die Gemeinde Lengerich.

Lingen (Ems): 9. November, 18 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der St. Bonifatius-Kirche, Burgstraße 21, 49808 Lingen (Ems). Der Gottesdienst wird vor der Lingener Marienschule gestaltet. **19.30 Uhr:** Gedenkfeier und Kranzniederlegung am Lern- und Gedenkort Jüdische Schule, Jakob-Wolff-Straße, 49808 Lingen (Ems)

Lübeck: 9. November, 18 Uhr: Die jüdische Gemeinde gedenkt der dunkelsten Stunde ihrer Geschichte, als ihr Gebetshaus im Rahmen des staatlich gelenkten antijüdischen Terrors von einem SA-Trupp überfallen und geschändet wurde. Veranstaltungsort: Carlebach-Synagoge, St. Annen-Straße 11-13. Eine Anmeldung ist erforderlich unter: gemeinde@jg-luebeck.de

18 Uhr: Die Evangelisch-lutherische Gemeinde hält eine Gedenkandacht an die Reichspogromnacht in der Johann-Hinrich-Wichern-Kirche, Andersenring 29.

10 November, 15 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der Evangelisch-lutherischen Kirche Ahrensböck, anschließend gemeinsamer Gang über den Friedhof zur Grabstelle der sechs unbekannteren KZ-Häftlinge und den Gräbern der Zwangsarbeiter, Enthüllung einer Gedenkstele. Veranstalter sind die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Ahrensböck und der Trägerverein Gedenkstätte Ahrensböck.

Seit 1991 veranstaltet die Hansestadt Lübeck die Gedenk- und Erinnerungsreihe „Zeit des Erinnerns – für die Zukunft“, die vom Engagement verschiedener Lübecker Akteure getragen wird. Das diesjährige Programm finden Sie unter:

https://www.luebeck.de/files/stadtleben/kultur/HL_Programm_Zeit%20des%20Erinnerns%202024_RZ-web.pdf

Meppen: 9. November, 17 Uhr: Gedenkveranstaltung am Gedenkort an der Johannesschule. Veranstalter: Ökumenische Pfarrkonferenz, die Stadt Meppen und der Initiativkreis „Stolpersteine“. Die Gestaltung liegt in diesem Jahr bei der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Meppen (Pastor Hajo Rebers).

Neuenhaus (Grafschaft): 9. November, 19 Uhr: Gedenkveranstaltung in Anwesenheit von Rat und Verwaltung und unter Beteiligung des Lise-Meitner-Gymnasiums am ehemaligen Standort der Synagoge in der Klinkhamerstraße. Nach der Ansprache durch den Stadtdirektor wird an der dort angebrachten Gedenktafel ein Blumengebinde niedergelegt.

10. November, 16 Uhr: Lesung mit Theresa Sperling aus dem Buch „Die Akte Georges Schaltenbrand ist noch nicht geschlossen“ in dem es um die für eine Familie völlig überraschende und schockierende Erkenntnis geht, dass der Großvater während der NS-Zeit ein renommierter Neurologe war. Die Lesung findet im Soziokulturellen Zentrum ska statt.

Norden: 9. November, 18 Uhr: Der Ökumenische Arbeitskreis Synagogenweg Norden e. V. veranstaltet eine Gedenkfeier am Synagogenweg.

Nordhorn: 8. November, 14 Uhr: Stolpersteine putzen - In Nordhorn und vielen anderen Städten erinnern "Stolpersteine" an das Schicksal der Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert oder vertrieben wurden. Das Kirchenschiff Nordhorn lädt zusammen mit dem Forum Juden/Christen dazu ein, diese Gedenktafeln zu säubern und so der zahlreichen Opfer zu gedenken. Dies soll in kleinen Gruppen geschehen: mit der Familie oder Nachbarschaft, mit Freunden, dem Chor oder der

Schulklasse. Vieles ist denkbar. Putzmaterialien stehen im Kirchenschiff bereit. Wer fertig ist, ist anschließend zu Kaffee, Tee, Saft und Kuchen eingeladen. Anmeldung bis Montag, 04. November im Kirchenschiff, Telefon 05921-1796441, info@kirchenschiff-nordhorn.de
9. November, 18.30 Uhr: Gang zum Gedenken der Pogromnacht 1938, gestaltet von Schülerinnen und Schüler der Oberschule Deegfeld. Beginn beim Haus Cohen (Alte Synaogenstr. 5) - weiter zum Platz der Synagoge (Alte Synagogenstr. 1) - Ende beim Gedenkstein in der Burgstraße, gegenüber der Kirche St. Augustinus, mit Rede des Bürgermeisters.

Rendsburg: 10. November, 10 bis 11.30 Uhr: Die Natur als stille Zeugin des 9. November 1938 - "Draußengedenken" am Gut Jägerslust bei Flensburg. Geschichte und Gedenken mal anders. Während einer Exkursion unter der Moderation von Jonas Kuhn begegnen wir nicht nur den Spuren der Vergangenheit, sondern auch der Natur, die als stumme Zeugin die Ereignisse der Zeit überdauert hat. Auf dem ehemaligen Hachshara-Gut Jägerslust, werden in den 1930er Jahren junge Jüdinnen*Juden auf ein neues Leben in Palästina vorbereitet. Dieser Ort der Hoffnung, wird während des Novemberpogroms 1938 zum Schauplatz von Verfolgung und Zerstörung. Durch Naturerfahrungen, Sinnesmeditationen und geführte Reflexionsgespräche werden wir eine tiefere Verbindung zur Geschichte dieses Ortes und zur Natur herstellen. Letztere dient uns dabei als Spiegel unserer eigenen Gedanken und Gefühle und als Raum für Achtsamkeit und Gedenken. Bitte bringen Sie ein eigenes Sitzkissen, etwas zu trinken und ggf. einen kleinen Snack sowie eine offene, neugierige Haltung für diese besondere Erfahrung im Freien mit. Außerdem sind wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk erforderlich, da die Veranstaltung bei jedem Wetter stattfindet. Veranstalter ist das Jüdische Museum des Landesmuseums SH. Eine Anmeldung unter service@landesmuseum.sh wird empfohlen, die Teilnehmerzahl ist begrenzt, die Kosten betragen 10€ / ermäßigt 7€.

11. November, 15 bis 16.30 Uhr: Gemeinsame Friedhofspflege - Der jüdische Friedhof in Westerrönfeld war über lange Zeit Zentralfriedhof für weite Teile Schleswig-Holsteins. Über 1100 Verstorbene wurden hier beerdigt. Heute sind noch etwa 200 Gräber erkennbar. Gemeinsam werden auf dem Friedhof Efeuranken von einzelnen Grabsteinen und -steinen entfernt, Efeu-Bewuchs an einzelnen Wegen zurückgeschnitten und herabgefallenes Totholz abgesammelt. Am Anfang hält Viktoria Ladyshenski, Geschäftsführerin der Jüdischen Gemeinschaft Schleswig-Holstein K.d.ö.R., eine kurze Einführung zum Ort und den jüdischen Beerdigungsritualen. Gerne können Sie Ihre eigenen Gartenwerkzeuge mitbringen. Veranstalter ist das Jüdische Museum des Landesmuseums SH. Eine Anmeldung unter service@landesmuseum.sh wird empfohlen, die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Kosten entstehen nicht.

Osnabrück: 10. November, 11.30 Uhr: Zentrale Gedenkfeier in der Aula des Schlosses Osnabrück, in diesem Jahr gestaltet von Schülerinnen und Schülern der Evangelischen Fachschulen für Sozialpädagogik. Sie präsentieren ein szenisches Spiel mit dem Titel „Unsere Verantwortung: Vergesst es nie!“.

Im Anschluss an die Gedenkveranstaltung, erfolgt ein Gedenkgang zum Ort der zerstörten Synagoge an der Alte-Synagogen-Straße. Hier findet die Kranzniederlegung am Mahnmal „Alte Synagoge“ statt. Eine Anmeldung für den Besuch in der Aula ist erforderlich beim Büro für Friedenskultur der Stadt Osnabrück, das auch weitere Auskünfte erteilt, unter Telefon 0541 323-2462 oder per E-Mail an friedenskultur@osnabrueck.de entgegen.

Begleitet werden die Veranstaltungen am 9. November durch ein vielfältiges Rahmenprogramm. Nähere Informationen sind in einem Faltblatt nachzulesen, das an vielen öffentlichen Orten ausliegt oder im Internet unter www.osnabrueck.de/9-november heruntergeladen werden kann.

Ostercappeln: 9. November, 16.30 Uhr: Gedenkveranstaltung in der Katholischen St. Lambertikirche, Kirchplatz 5. Anschließend Gang zur Stele Bolbecer Platz als „Demonstration für unsere Werte und gegen Antisemitismus“. An der Stele besonderes Erinnern an die jüdische Mitbewohnerin Dora Löwenstein, einer Frau als bedeutendes

Vorbild und als Erkenntnis für das Hier und Jetzt. Veranstalter sind „Starkes Dorf e.V. und der Spes-Viva-Chor.

Papenburg: 9. November, 18 Uhr: Gedenkfeier am Gedenkstein vor der Sparkasse am Hauptkanal links (ehemaliger Standort der Synagoge), gestaltet von Schüler*innen des Mariengymnasiums. Veranstalter: Stadt Papenburg und AK Pogrom. Am 10. November 1938 wurde die Papenburger Synagoge und das Schulgebäude von Angehörigen der „Lager-SA“ in Brand gesetzt.

Quakenbrück: 9. November, 11 Uhr: Gedenken auf dem Synagogenplatz, Friedrich-Ebert-Straße, wo sich bis 1938 das Bethaus der Synagogengemeinde befand. Veranstalter: Stadt Quakenbrück.

Schüttorf: 9. November, 17 Uhr: Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht am Gedenkstein direkt am Rathaus, Föhnstraße, statt.

Sögel: 9. November, 10 Uhr: Die Gemeinde Sögel veranstaltet in Zusammenarbeit mit den Schulen in der Pausenhalle der Schule am Schloss, Schlaunallee 12 in Sögel eine Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht.

Twistringen: 9. November, 15.30 Uhr: Erinnerung an die Schrecken und Folgen der Reichspogromnacht 1938. Treffpunkt ist an der Gedenktafel der Twistringer Synagoge in der Bachstraße, um so ein Zeichen für das gemeinsame Miteinander und gegen das Vergessen zu setzen – gerade heute...

Weener: 9. November, 17 Uhr: Gedenkfeier (ausnahmsweise) vor der Alten Bücherei mit Ansprache, Andacht und Kranzniederlegung. Es werden die Namen der früheren Mitbewohner und Mitbewohnerinnen Weeners verlesen, die den Nationalsozialistischen Gewalttaten zum Opfer gefallen sind. Veranstalter sind in diesem Jahr Pastor Beiderbeck und Jugendliche der Baptistengemeinde.

Werlte: 8. November, 16 Uhr: Gedenkveranstaltung der Stadt Werlte auf dem Samuel-Jacobs-Platz (Parkplatz hinter der Volksbank). Die Veranstaltung wird unter anderem durch Schülerinnen und Schüler der Albert-Trautmann-Schule sowie des Gymnasiums Werlte gestaltet. Im Mittelpunkt der diesjährigen Veranstaltung stehen die Repressalien und Übergriffe gegen die Juden vor dem Pogrom und die Konsequenzen für die jüdische Bevölkerung bzw. mögliche Reaktionen der jüdischen Bevölkerung.

Westoverledingen: 9. November, 14 Uhr: Gedenkfeier am Denkmal für die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger, die bis 1933 in Ihrhove gelebt haben und im Holocaust ermordet wurden, für alle Menschen, deren Weg in den Deportationszügen durch Westoverledingen führte und für alle Opfer von Verfolgung und Entrechtung während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft, Bahnübergang Bahnhofstraße in Ihrhove, Ecke Blinkstraße. Die Gedenkfeier wird in Kooperation mit dem Schulzentrum Collhusen veranstaltet. Albrecht Weinberg, Holocaust-Überlebender, wird das jüdische Kaddisch-Gebet in Hebräisch sprechen. Im Anschluss an die Gedenkfeier laden wir Sie zu einer kleinen Teetafel im Rathaussaal ein. Um Anmeldung wird gebeten unter: Tel: 04955-933230 oder kirsten.beening@westoverledingen.de